

# Keramik aus dem Königsfelder Töpferhaus

Karl Heinz Kurth

Unter den rund 700 Einwohnern der Eifelgemeinde Königsfeld leben und arbeiten neben den traditionellen Handwerkern auch solche, die Handwerk und Kunstschaffen mit einander verbinden. Das trifft in besonderem Maße zu auf die beiden Töpfer Roland Lirk-von Becker (Jahrgang 1959) und seine Frau Anja von Becker (Jahrgang 1961), die hier vorgestellt werden sollen.

Roland Lirk-von Becker absolvierte von 1974 – 1977 eine Schlosserlehre. 1981 bis 1983 folgte dann eine Töpferlehre in Wölfersheim (Friedberg). Anja von Becker erlernte von 1981 – 1983 in Sörup (Schleswig-Holstein) das Töpferhandwerk, 1987 legte sie in Höhr-Grenzhausen die Meisterprüfung ab. In diesem Jahr eröffnete das Ehepaar auf dem Leyerhof in Königsfeld eine Töpferwerkstatt. Zuvor hatte es eine solche schon gemeinsam in Hadamar betrieben.

Der Schwerpunkt lag in den Anfängen auf Gebrauchskeramik für den Alltag: Teller, Tassen, Schalen, Gefäße verschiedenster Art.

## Handwerkermarkt

Anfang 1988 veranstaltete das Töpferehepaar den ersten Handwerkermarkt auf dem Leyerhof bei Königsfeld. Es ahnte nicht, dass dieser Handwerkermarkt einen solchen Zulauf haben würde, dass er fortan zweimal pro Jahr erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Der Markt bot den Besuchern die Möglichkeit, den Handwerkern bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Sie erlebten dabei, wie aus einem Tonklos die irdene Ware auf der Töpferscheibe entstand und danach bis zum Brennvorgang weiter bearbeitet wurde. Außerdem hatten sie die Gelegenheit, Töpfererzeugnisse direkt von den Kunsthandwerkern zu erwerben.

Märkte haben in Königsfeld eine lange Tradition, denn Königsfeld besaß schon seit 1336 das Recht, einen Wochenmarkt abzuhalten und zudem einen Jahrmarkt am Sonntag vor dem Laurentiustag (10. August). Verliehen wurde Königsfeld dieses Recht zusammen mit weiteren Stadtprivilegien von Kaiser Ludwig dem Bayern.

Die Direktvermarktung ihrer Töpferwaren haben die Töpfer Anja und Roland auf Märkten in ganz Deutschland, aber stets auch bei Festen und Veranstaltungen in Königsfeld wahrgenommen. So z. B. auf dem Handwerker- und Landwirtschaftsmarkt zur Tausendjahrfeier des Ortes 1992, auf dem die Töpfer ihr Können im alten Zehnhof zeigten. Das setzten sie auch bei der Jubiläumsfeier 600 Jahre Kirmes in Königsfeld 1997 und bei den historischen Kirmesfesten 2002 und 2007 fort. Für diese Feste wurden von ihnen mit Hilfe der örtlichen Vereine Eintrittstaler aus Ton mit Stempeldrucken hergestellt.



*In der Königsfelder  
Töpferwerkstatt  
entstehen viele  
interessante Objekte.*

### **Bau des Töpferhauses**

1993 kaufte die Familie, zu der inzwischen drei Töchter zählten, zwei Grundstücke in dem neuen Königsfelder Baugebiet „Im Schätzberg“. Die Werkstatt auf dem Leyerhof wurde geschlossen, und Anja und Roland zogen mit ihren Kindern zunächst in zwei Wohnwagen auf ihr Grundstück, um dort ein eigenes Haus in Holz-Lehmbauweise zu errichten.

Von guten Bekannten erhielten sie 100 Festmeter Lärchenholz, das in der Nähe von Königsfeld nach dem Mondphasen-Kalender geschlagen wurde. In Eigenleistung wurde schließlich 1994 das Königsfelder Töpferhaus in Ständerbauweise mit Lehmausfachung und Lärchenholzverschalung erbaut.

Fast alles wurde in Eigenarbeit geschaffen. Für nur 300 000 DM Baukosten entstand über einer 120 Quadratmetern großen Werkstatt eine ebenso große Wohnung für die fünfköpfige Familie.

### **Hofmarkt im Töpferhaus**

Ab November 1994 fanden jeweils im Mai und November Hofmärkte im Königsfelder Töpferhaus statt. Neben den Töpfern, die vor allem mit ihrem Geschirr für den Alltag vertreten waren, sah man bis zu 10 fremde Aussteller mit vielfältigen Erzeugnissen traditioneller Handwerker. Am 1./2. November 2008 fand der letzte Hand-

werkermarkt dieser Art im Töpferhaus statt. Mit einer Frühjahrsausstellung soll es ab 2010 mit neuen Impulsen weitergehen.

### **Zum Kunstschaffen der Töpfer**

Anja und Roland Lirk-von Becker haben neben ihren soliden Töpferwaren für den täglichen Gebrauch viele Menschen auch mit ihrem Kunstschaffen begeistert.

Für das Vulkanparkprojekt Brohltal – Laacher See, das die Verbandsgemeinde Brohltal plante und finanzierte, wurden von ihnen im Jahr 2000 an markanten Punkten entlang der Vinxtbachtalroute (Route V) **Keramik-Skulpturen** geschaffen. Neben den alten Steinkreuzen aus Basalt-Lava sind acht Kunstobjekte der Töpfer inzwischen prägend auf der rund 3 Kilometer langen Route. Die Stelen und Skulpturen des Töpfer-Ehepaars erinnern an die kulturellen Wurzeln der Region bis hinab zur römisch-galischen Mischkultur. Besonders markant schauen die „Drei Wachen“ auf Königsfeld. Sie erinnern an den Matronenkult im Rheinland, stehen aber auch für die Lebensphasen Jugend, Reifezeit, Alter am Beispiel einer Frau. Beim Handwerkermarkt am 11. und 12. November 2000 hatten die Besucher die Möglichkeit, einen Diavortrag über die Wegekreuz- und Skulpturen-Route zu sehen und anschließend eine geführte Wanderung über diese Route zu erleben. Bis heute

werden diese geführten Wanderungen angeboten. Im Königsfelder Töpferhaus ist ebenfalls der Königsfelder Dorfbrunnen entstanden, der an der Kirche Aufstellung fand. Er besteht aus einer Keramiksäule, einem Wasserauffangbecken und einer kreisförmigen Wasserrinne, deren Innenbereich mit Basaltkopfstein gepflastert ist. Errichtet wurde der Brunnen anstelle einer alten Handpumpe, die hier bis in die 1950er Jahre in Betrieb war. Auf der Keramiksäule ist ein Abbild/ Relief des kunsthistorisch bedeutenden Bassenheimer Reiters zu sehen, das der Maler Harald Noethen aus Ahrweiler entworfen hat. Damit wird an den HL. Martin, den Patron der Jungesellen erinnert. Außerdem sind das Wappen der ehemaligen Bürgermeisterei Königsfeld und das der heutigen Gemeinde Königsfeld zu sehen. Das Wasserauffangbecken zeigt eine Szene der Königsfelder Kirmes anno 1397, so wie sich der heutige Maler, Dieter Kleefuß aus Bachem, das damalige Kirmestreiben vorstellt. Der Dorfbrunnen wurde 1997 aus dem Erlös des Festes zur Jubiläumsfeier „600 Jahre Kirmes“ finanziert.



*Gemarkungssäule mit den Gemeindewappen*

An weiteren Werken der Künstler in unserer Region sind eine Gedenktafel an der Kapelle in Schalkenbach, die neue Wandgestaltung der Turnhalle in Niederzissen (2004) und die zusammen mit den Königsfelder Bürgern gestalteten Straßenschilder aus Keramik zu nennen.

Bei der Gestaltung von zwei Ortseingangsschildern von Königsfeld mit dazugehörigen Säulen hilft der Verein „Os Künnisfeld“ beim Töpfern eifrig mit.

Im Zuge der Verschönerung des Sinziger Kirchplatzes entstand - aufbauend auf einer Schüleridee - das Sinziger Stadtwappen in Keramik.



*Das Stadtwappen von Sinzig*

Das Wappen wurde in verschiedenen Segmenten erarbeitet, die auch einzeln ersetzbar sind, falls einmal etwas beschädigt werden sollte. Das getöpferte Wappen ist in mediterranen Farben ausgeführt, wetterfest und befahrbar, so dass die Sinziger Kirmes weiter hier gefeiert werden kann. Gestaltet wurden von den Künstlern auch die Namen der Sinziger Stadtteile.

Das Künstlerpaar hat auch ein Teil seiner vielfältigen Arbeiten an anderen Orten in der Eifel aufgestellt, zum Beispiel 2005 Brunnen und weitere Werke im barrierefreien Naturerlebnispfad in Nettersheim-Marmagen im Deutsch-Belgischen Nationalpark.

Im Königsfelder Töpferhaus entstehen seit 15 Jahren Unikate für Haus und Garten, Skulpturen, Bänke, Brunnen, Pflanzgefäße, Wandbilder, Handläufe, Fensterbänke, Türumrandungen, Kachelofenverkleidungen, Musikboxen und Grabanlagen.

Es ist schön, dass wir uns auch in Zukunft auf viele interessante Objekte aus dieser Werkstatt freuen dürfen.

#### Literatur:

- Gisela Siebert: Holz und Hundertwasser. In: Rundschau am Sonntag Nr. 36 vom 11. September 1994.
- Karl Heinz Kurth: Königsfelder Märkte - Handwerkermarkt als Direktvertrieb. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1996, S. 165 - 167.
- Karl Heinz Kurth: Keramikskulpturen und Basaltlava-Kreuze in der Rhein-Eifel. In: Eifel-Jahrbuch 2002, S. 152 - 159.
- Johannes Büchel: Stadtwappen ziert den Kirchplatz. In: Blick aktuell - Sinzig Nr. 06/2009